



# WAIBLINGER KREISZEITUNG

www.waiblinger-kreiszeitung.de

Der ideale Werbeträger

Ihre Tageszeitung!  
Telefon 07151-566-0



Zeitungsverlag Waiblingen E 7013 Mittwoch, 3. Februar 2016 178. Jahrgang Nr. 27 1,70 Euro

## Waiblingen/Fellbach

### Prügelei auf Parkplatz: Zeugen widersprechen sich

Amtsgerichtsverhandlung endet mit Freispruch dreier Männer

Seite B 2

## Weinstadt

### Django: Mein Klassenkamerad mit der kalten Schnauze

Lehrer Patrick Speth bringt seinen Hund oft in den Unterricht mit

Seite B 3

## Rems-Murr

### Ganztagschulen: Wie geht's weiter, was passiert nach der Wahl?

Ein Gespräch mit Schulamtsleiterin Hagenmüller-Gehring

Seite C 3

## Rems-Murr

### Leistungen kürzen für Flüchtlinge, die sich nicht integrieren?

Integration ist keine Einbahnstraße, sagte Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles am Dienstag bei einem Besuch der Agentur für Arbeit in Waiblingen. Es gebe eine Bringschuld auf beiden Seiten. Wer jedoch nicht mitziehe – und dabei mache sie keinen Unterschied zwischen Flüchtlingen und Deutschen –, der müsse mit Konsequenzen rechnen, sagte Nahles und nannte dies einen „klaren, fairen Deal“.

Seite C 1



Andrea Nahles und Katrin Altpeter.

## Wir sind für Sie da

**AboService** (07151) 566 - 444 aboservice@zvw.de  
**Anzeigen** (07151) 566 - 411 anzeigen@zvw.de  
**Redaktion** (07151) 566 - 576 waiblingen@zvw.de  
Lokal (07151) 566 - 275 kreis@zvw.de  
Kreis (07151) 566 - 262 sport@zvw.de

## Börse

Dax	Euro Stoxx 50	Euro
9581,04 Pkt. -176,84 Pkt.	2951,85 Pkt. -69,16 Pkt.	1,0922 Dollar +0,51 Cent

## Wetter



Mittags 8°  
Nachts 0°  
Schauer, in höheren Lagen Schnee, Sonne



## Waiblinger unter den besten Fotografen der Welt



Der Waiblinger Peter Oppenländer darf sich offiziell zu den 200 besten Werbefotografen der Welt rechnen. Das Fachmagazin Lützer's Archiv

nahm ihn in den renommierten Sonderband auf, der Werke der Besten aus der Branche zeigt. Der 46-Jährige begann seine Karriere in Jugend-

jahren als freier Sportfotograf beim Zeitungsverlag Waiblingen. Bild: Habermann

Seite B 1

## EU kommt britischen Forderungen entgegen

London soll Sozialleistungen für eingewanderte EU-Bürger einschränken dürfen

**BREXIT** – also Austritt Großbritanniens aus der EU – um keinen Preis, so lautet das Motto in Brüssel. Die EU geht deshalb auf Forderungen aus London ein. Das Ergebnis gefällt nicht allen.

**BRÜSSEL** (dpa). Die EU will mit weitgehenden Zugeständnissen einen drohenden Austritt Großbritanniens verhindern. Dazu gehört eine „Notbremse“, die es erlaubt, Sozialleistungen für zugewanderte EU-Bürger einzuschränken. Das teilte EU-Gipfelchef Donald Tusk am Dienstag in Brüssel mit. Großbritannien werde zudem nicht verpflichtet, sich politisch weiter in die EU zu integrieren.

Der britische Premierminister David Cameron begrüßte die Reformvorschläge als „echten Fortschritt“. Es sei aber „noch mehr Arbeit zu tun“, sagte der konservative Politiker in London. Befürworter eines EU-Austritts in Großbritannien wiesen Tusks Angebote hingegen als völlig ungenügend zurück. Ex-Verteidigungsminister Liam Fox meinte, Londoner Forderungen seien „von der EU in jedem Bereich verwässert worden“.

Cameron will seine Landsleute möglicherweise noch in diesem Jahr über den Verbleib in der EU abstimmen lassen. Dann könnte es zum Austritt Großbritanniens aus der EU kommen (Brexit).

Es handelt sich bisher um einen Vorschlag Tusks, nicht aller 28 EU-Staaten. Tusk strebt an, beim Gipfel der Staats- und Regie-

rungschefs am 18. und 19. Februar einen Kompromiss zu vermitteln. Die Bundesregierung prüft derzeit die Vorschläge, wie eine Sprecherin am Dienstagabend in Berlin sagte. Die Entscheidung werde beim Europäischen Rat fallen.

Tusk reagierte nach wochenlangen Hinterzimmerverhandlungen offiziell auf Forderungen Camerons vom vergangenen November. „Die Linie, die ich nicht überschreiten habe, sind die Grundsätze, auf denen das europäische Projekt basiert“, sagte der liberal-konservative Pole. Dazu gehört die Personen-Freizügigkeit. Sie erlaubt Arbeitnehmern, in einem EU-Land Arbeit zu suchen und dort auch zu wohnen.

• **Kommentar**  
• Seite 2

## Genmanipulierte Embryos bald auch in Deutschland?

**ERLANGEN/FREIBURG** (epd/wa). Nach dem britischen Ja zu Genmanipulationen an Embryos rechnet der stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Ethikrats damit, dass auch in Deutschland aus therapeutischen Gründen solche Embryos implantiert werden – und zwar „in nicht allzu ferner Zukunft“. Es gebe Stimmen, die Embryonen so lange nicht verändern zu wollen, solange die Risiken unkalkulierbar seien, sagt Peter Dabrock. Aber grundsätzlich sei man zu Veränderungen bereit.

Zwar sind solche Eingriffe aus ethischen und Sicherheitsgründen in Deutschland verboten. Aber auch hier forscht man schon an Methoden, defekte Gene auszutauschen, um schwere Erbkrankheiten zu verhindern – wie beispielsweise im Institut für Zell- und Gentherapie am Uniklinikum Freiburg.

## Sie happen ihn erwischt!

Mit Speck fängt man Mäuse – und mit Würstchen Einbrecher. Die Polizei in Rheinland-Pfalz hat die Festnahme eines mutmaßlichen Serieneinbrechers bekannt gegeben, der auch im Bodenseeraum sein Unwesen trieb. Überführt wurde der 45-jährige Rumäne mit Hilfe von DNA-Spuren auf Essensresten, die er an mehreren Tatorten hinterließ. Laut Polizei wurden unter anderem angebrochene Getränkflaschen und angeissene Würstchen sicher gestellt. Im Pamph gegen solche Mundräuber hilft am besten die Salamatik: Man muss die Fahndung mit Hilfe von Landjägern Stück für Stück immer enger machen. Dann kann der Dieb irgendwan nicht mehr entkommen – und wenn doch, dann nur mit knapper Not. (rai)



## EnBW-Kraftwerke verlieren massiv an Wert

**KARLSRUHE** (rtr). Die fallenden Strompreise im Großhandel reißen tiefe Löcher in die Bilanz des drittgrößten deutschen Energieversorgers, EnBW. Die Karlsruhe mussten im vergangenen Jahr fast eine Milliarde Euro Sonderbelastungen verkraften. „Wir sehen weder kurzfristig noch mittelfristig Anzeichen für eine Erholung“, sagte EnBW-Finanzvorstand Thomas Kusterer am Dienstag. „Der zuletzt dramatische Verfall der Rohstoffpreise und der daraus resultierende ebenfalls deutliche Rückgang der Großhandelspreise für Strom waren so nicht vorhersehbar.“

Trotzdem soll in der Bilanz 2015 unter dem Strich ein Gewinn stehen. Beim Verfall kommt vom Strompreisverfall nichts an, da zugleich die Steuern und Abgaben deutlich gestiegen sind.

## Reitstadion wird Unterkunft für Nordafrikaner

**Exklusiv** Sicherheitspersonal nochmals aufgestockt – Studie: Viele Flüchtlinge könnten in Schwarzarbeit abdriften

VON JÜRGEN BOCK UND HANNA SPANHEL

**STUTTGART**. Das Stuttgarter Regierungspräsidium plant, in Zukunft sämtliche Nordafrikaner, die in der Erstaufnahmestelle in Ellwangen ankommen, binnen kurzer Zeit ins Stuttgarter Reitstadion zu verlegen. Sie sollen von anderen Flüchtlingen möglichst getrennt unterkommen, weil sie zu einen in jüngster Zeit häufig Ärger gemacht haben, zum anderen nicht in die

Stadt- und Landkreise weiterverlegt werden sollen. „Es sind aber keine großen Zahlen zu erwarten“, sagte eine Sprecherin unserer Zeitung.

Derzeit leben 75 Algerier in der Zeltstadt am Cannstatter Wasen. Es handelt sich dabei größtenteils um Flüchtlinge, die in Ellwangen und Wertheim auffällig geworden sind. Das Sicherheitspersonal ist auf 40 Mitarbeiter aufgestockt worden. Ein Sprecher des Innenministeriums betont, es sei nicht geplant, das Reitstadion dauerhaft zum

Quartier für schwierige Fälle zu machen. Bei der Stadt Stuttgart zeigt man sich indes verwundert über die Pläne. Man stelle dem Land gerne Flächen für Erstaufnahmeeinrichtungen zur Verfügung, sagt ein Sprecher. „Wir würden es aber begrüßen, rechtzeitig davon zu wissen, wenn das Land auffällig gewordene Flüchtlinge verstärkt in einer der Aufnahmestellen in Stuttgart unterbringt.“

Während es bei der Unterbringung von Flüchtlingen zu Problemen kommt, schät-

## IG Metall will mehr Firmen in Tarifkampf ziehen

Neue Strategie soll mehr Beschäftigte mobilisieren und Mitglieder bringen

VON KLAUS KÖSTER

**FRANKFURT**. Mit einer neuen Arbeitskampfstrategie will die Gewerkschaft IG Metall die Basis der anstehenden Tarifauseinandersetzung erweitern und attraktiver für die Beschäftigten werden. Die Gewerkschaft will künftig nicht nur tarifgebundene Firmen in die Auseinandersetzung einbeziehen, sondern auch solche, die keinen Tarifvertrag haben oder sich lediglich am Vertrag orientieren. Dadurch will sie die Mobilisierung vergrößern und dazu beitragen, dass nicht nur Firmen, die ohnehin im Tarif sind, mit Forderungen konfrontiert werden.

Der Vorstand empfiehlt eine Forderung zwischen 4,5 und fünf Prozent – so wenig wie seit Jahren und mehr. Dabei spielen offenbar auch die Unsicherheiten wegen des niedrigen Ölpreises und der geopolitischen Lage eine Rolle. Gesamtmetall-Chef Rainer Dülger warf der Gewerkschaft vor, den Ernst der Lage nicht zu erkennen.

## Kommentar

### Mit Risiko

Was es bedeutet, dass die EU Großbritannien entgegenkommt

VON DETLEF DREWES

Das ist kein Katalog der Grausamkeiten. Die Gefahr des Papiers, das EU-Ratspräsident Donald Tusk als Grundlage für die Verhandlungen mit Großbritannien präsentiert, liegt eher in seiner Unscheinbarkeit. Mehr Wettbewerbsfähigkeit – klar. Ein bisschen mehr Verantwortung für die nationalen Parlamente – wer wollte das nicht? London darf sein Pfund behalten – daran hat man sich gewöhnt. Das Risiko liegt deshalb bei den Hintertüren, die den Mitgliedstaaten geöffnet werden.

Doch der noch nicht abgewehrte Vorstoß des britischen Premiers, mit einem Veto Beschlüsse des Euro-Raums torpedieren zu können, bedeutet ein unberechenbares Mitgliedern von außen. Und die neuen Freiheiten für Eingriffe in die Sozialleistungen für EU-Zuwanderer sind so subjektiv, dass das System am Ende dann doch ausgehebelt werden kann.

Wenn das, was bisher auf dem Papier steht, mit dem zusammentrifft, was jeder für sich hineininterpretieren darf, ist die EU am Ende nicht mehr die Union, die sie immer sein wollte. Auch wenn der Ratspräsident betont, er sei London weit entgegenkommend, ohne die roten Linien der Grundprinzipien dieser Gemeinschaft aufzugeben zu haben, so braucht man doch nicht allzu viel Fantasie, um sich vorzustellen, dass diese Kompromisse zu vielen Mitgliedstaaten entgegenkommen. Polens neue nationalkonservative Regierung hat bereits angekündigt, für sich ähnliche Rechte einzufordern, wie sie London zugestanden werden sollen.

Es stimmt: Euro-Raum und Reisefreiheit im Schengen-Raum sind Errungenschaften, von denen sich schon heute einige Länder verabschiedet haben. Dennoch hat der Tusk-Vorschlag zu viel Spielraum für abweichende nationale Voten.

politik@stn.zs.de

## Spende des Tages

### Vier Millionen Euro fürs Hospital

Mit einer Spendertafel im Katharinenhospital dankt das Klinikum Stuttgart der Eva-Mayr-Stihl-Stiftung aus Waiblingen, die in den Jahren 2010 bis 2015 mit Spenden in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro und ab 2016 bis 2020 nochmals weiteren



Eva Mayr-Stihl.

2,5 Millionen Euro den Ausbau des medizinischen Versorgungsangebotes im Klinikum Stuttgart unterstützt. Bei einem Presse-termin dankte die Krankenhausleitung der Vorsitzenden der Stiftung, Eva Mayr-Stihl, die mit ihrem großen Engagement einen besonderen Schwerpunkt im Portfolio der Stiftung gesetzt hat.

So hatte die Unternehmerin laut Pressemitteilung in den Jahren 2010 und 2011 unter anderem den Aufbau des Leberzentrums im Klinikum Stuttgart unterstützt. Es folgte die Etablierung des „Stuttgart Cancer Center (SCC) – Tumorzentrum Eva Mayr-Stihl“ und der Aufbau der Sektion Pneumologie, die dank der Stiftung realisiert werden konnten. Auch das interdisziplinär genutzte Schlaflabor konnte mit Stiftungshilfe eingerichtet werden.

## Kompakt

### Flamenco tanzen in der Galerie Stihl

#### Waiblingen.

In der Galerie Stihl findet am Donnerstag, 4. Februar, von 20 Uhr an ein Tanzabend mit Flamenco, getanzt von Gisa Michélon, und Malerei von Goya statt. Der Eintritt kostet im Vorverkauf 26,30 Euro, ermäßigt 19,70 Euro, an der Abendkasse 28 Euro, ermäßigt 22 Euro. Die Karten sind online unter [www.kulturhaus-schwaben.de](http://www.kulturhaus-schwaben.de) erhältlich. Reservierungen für die Abendkasse sind unter ☎ 0 71 51 00 11 16 74 zu tätigen.

### Ein gutes Team seit 50 Jahren

#### Zehenders feiern Goldene



Margarete und Albert Zehender. Bild: Büttner

#### Waiblingen.

„Nicht eine Minute Heimweh nach Stuttgart“ hatten Margarete (74) und Albert Zehender (79), die 2008 aus der Landeshauptstadt nach Waiblingen gezogen sind. An diesem Mittwoch feiern die Wahl-Staufenerstädter Goldene Hochzeit.

Albert Zehender ist in Berlin geboren, zog mit seinen drei Geschwistern, Mutter und Vater aber bald darauf nach Stuttgart. In Brackenheim ging er zur Schule, da tobte gerade der 2. Weltkrieg, schließlich machte er eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann. Dieselbe Lehre absolvierte seine spätere Ehefrau Margarete, die in Stuttgart-Feuerbach zur Welt gekommen war und nach ihrer Ausbildung ein Haushaltsjahr in der Schweiz verbrachte. Im Juni 1964 lernten sich die beiden bei einer gemeinsamen Bekannten kennen, im Februar 1966 stieg die Hochzeitfeier, im Juni 1967 kam die Tochter zur Welt. Albert Zehender machte sich als Handelsvertreter in der Lebensmittelbranche selbstständig, seine Ehefrau half tatkräftig mit. Als Team waren die beiden sehr erfolgreich – das galt auch mehr als 20 Jahre lang auf dem Tennis-Platz. Erst Ende der 90er Jahre, als Supermärkte florierten, ging Albert Zehender in den „Zwangsrubelstand“, wie er es nennt. Margarete Zehender arbeitete noch bis 2004 als Bankangestellte. Und seit 2008 halten die beiden in Waiblingen zueinander: „In guten wie in schlechten Zeiten.“

## EXTRA: Ein Fotodesigner aus Waiblingen

# Die Schönheit des Tankdeckels

Peter Oppenländer zählt laut Fachmagazin zu den besten Werbefotografen der Welt

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED ANDREAS KÖHLB

#### Waiblingen.

Mit seiner Kamera macht Peter Oppenländer einen Tankdeckel zu einem ästhetischen Erlebnis. Ob Skulptur oder scheinbar banale Alltagsgegenstände, immer geht es dem Waiblinger um die Kunst des Hinschauens, Stauens und In-Szene-Setzens. Jetzt gehört er auch ganz offiziell zu den besten Werbefotografen der Welt.

Beworben hat er sich nicht auf eigene Initiative, das Lürzer's Archiv meldete sich umgekehrt bei ihm in Waiblingen. Ob er, Peter Oppenländer, nicht etwas beitragen möge zum neuen Band „200 Best Ad Photographers worldwide“ (200 beste Werbefotografen weltweit)? So ziemlich jeder in Werbemaschine und Kreativwirtschaft kennt die Sonderbände der Fachzeitschrift, die Agenturen und PR-Abteilungen als Fundus der Inspiration dient und beim Aufspüren guter Fotografen hilft. Ausgewählt unter 8800 Einreichungen von 1200 Fotografen aus 22 Ländern wurde auch das Bild eines Öldeckels für das Leutenbacher Verschluss-Unternehmen Reutter. „Ein mutiger Kunde, der sich einlässt auf Neues, Ungewohntes und Freches.“ Der Deckel schimmert in endlosen Schattierungen von Gold, Gelb, Grün und Rosa. Mikroskopisch kleine Unebenheiten oder Kratzer sind nicht wegretouchiert, die Oberfläche ist nicht spiegelglatt getrickelt. So lebt das tote Objekt auf und entwickelt eine Aura von Noblesse.

#### Werbefotos machen den Firmensitz zur Galerie

Diese Ästhetisierung des Gegenstands, der glasklare Blick und das Spiel mit Licht und Schattens zeichnen viele von Oppenländers Arbeiten aus. „Mir kann man alles hinlegen“, sagt der Fotograf bewusst salopp. Ob Skulptur oder Deckel, er versucht, das Motiv mit Liebe in Szene zu setzen, leuchtet nicht einfach ab, was sich ihm darbietet. „Jedes Bild braucht seinen Aufbau, dabei pflege ich zunächst eine Art Schwarz-Weiß-Denken.“ Die zu erzielende Wirkung, die Emotion steht schon vorher fest. Im Schaffensprozess wird nichts dem Zufall überlassen. Im Dialog mit dem Auftraggeber schlägt der Fotograf mögliche Wege vor und versucht dem Kunden Mut zu machen zur Abstraktion. „Die Kunst besteht darin, Kleines groß zu machen.“ So brauchen die Reutter-Verschlüsse keine strahlenden Models, sie sprechen für sich. Einige Bilder wurden auf großes Format gezogen, hinter Acryl geklemmt und im Leutenbacher Firmensitz aufgehängt wie Gemälde im Museum. „Das funktioniert, schafft repräsentative Atmosphäre und passt zur Corporate Identity des Unternehmens.“

#### Als Sportfotograf unterwegs für den Zeitungsverlag Waiblingen

Für alte Waiblinger ist der Name Oppenländer untrennbar verbunden mit Opal. Peter Oppenländers Urgroßvater Karl war's, der einen kleinen Betrieb zu einem großen Unternehmen formte. Was wenige wissen: Der spätere Fabrikant und Ehrenbürger begann als Fotograf – seine Bilderrahmen waren der Ursprung der Fabrik für Kleinmöbel. Technisch-künstlerischer Mentor für Peter Oppenländer war wiederum ein Fotograf aus der Familie. Und als der Jungspund, der zur Konfirmation seine erste Fotoausrüstung bekam, bei einem Tennisspieler Bilder schoss, wurde er von Sportredakteur Jürgen Wolf für den Zeitungsverlag Waiblingen „entdeckt“. So machte er schon als Jugendlicher zahlreiche Sportbilder für die WKZ. Vom Journalismus hat er sich jedoch längst verabschiedet. „Dort ist



Peter Oppenländer in seinem Waiblinger Studio.

Bild: Habermann

alles fest vorgegeben, beständig herrscht Zeitdruck.“ In der Werbebranche sollte er mehr Freiheit finden. Von 1993 an besuchte er die Berufsfachschule für Design des Letzte-Vereins Berlin, wagte 1995 den Schritt in die Selbstständigkeit, kämpfte sich durch Zeiten der Ungewissheit, fasste allmählich aber Fuß. Heute fotografiert er Designermöbel, Nobelhotels, die Firma Kärcher bei der Reinigung des Weltkulturerbes-Klosters Maulbronn, Lorinser'sche Nobel-Karossen und Sagen-Innovationen von Stihl.

#### Waiblingen-Kalender und Kataloge für die Galerie Stihl

Ob Menschen, Industrie, Architektur, Kulinarik oder Kunst: „Wahrscheinlich rührt es von meinem Werdegang her, dass ich auf kein Thema festgelegt bin.“ Wie bislang jede Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen wird er jetzt Goyas Grottesken kongenial ins rechte Licht rücken. Eine besonders reizvolle Aufgabe war's, die „Papier Art“-Schau mit ihren filigranen, luftigen Exponaten zu dokumentieren. Dazu erschien ein auch im Design hochwertiger Katalog, fast ein Kunstwerk für sich. Überhaupt, Waiblingen: Seine Heimatstadt hat er ungezählte Male aufgenommen. In vielen Häusern hingen seine Kalender, die auffälligen Bilder auf dem Internetauftritt der Stadt stammen ebenfalls von ihm.

Mit Knalleffekt fotografierte er für eine Stuttgarter Werbeagentur Rosen, Tulpen, Tomaten und Chilis, auf die scharf geschossen wurde. Der Moment des Durchschusses, des Zerreißens der Haut, der Saft-Explosion: Da zeigt Peter Oppenländer ein Stück Wirklichkeit, das sich dem menschlichen Auge sonst entzieht. „Fotografie ist Organisation auf den Zeitpunkt“, sagt er. Vorbilder im engeren Sinne hat er nicht, aber bei den ganz Großen vieles abguckte, etwa bei Helmut Newton, Peter Lindbergh, Robert Mapplethorpe und Andreas Gursky. Leute, die Fotografie zur Kunstform erhoben. Je weniger der Kunde reinredet, desto mehr Kunst steckt auch bei Peter Oppenländer im Bild. Wenn er zum Ausgleich die ganz freien Arbeiten macht, kann ziemlich Surreales entstehen. Wie der farbenprächtige Fisch mit Löffeln und Gabeln, eine Hommage an Salvador Dalí.

@ Video und Bildergalerie auf [zvw.de](http://zvw.de)



Der frei assoziierte, surreale Speisefisch.

Bilder: Oppenländer

### Syrische Küche

■ Ein besonders appetitliches Genre, dem sich Peter Oppenländer widmet, ist die Food-Fotografie. Essen wird dabei nicht nur Augenschmaus, sondern manchmal auch Stillleben mit künstlerischem Wert. Rein ehrenamtlich wirkte der Waiblinger bei einem außergewöhnlichen Projekt mit dem Buch „Fadi kocht syrisch“. Von einer Bekannten aus Aachen im September darauf angesprochen, sagte Peter Oppenländer sofort zu.

■ Fadi Alauwad war in seiner Heimat ein berühmter Fernsehkoch. Er floh 2014 mit seiner Familie vor dem Bürgerkrieg in Syrien nach Aachen. Da die Lage der Menschen in Syrien schnelles Handeln erforderte, sollte das Buch aus Marketinggründen auf jeden Fall zum Weihnachtsgeschäft fertig sein. „In einem klassischen Verlag eine undenkbar Situation – in acht

Wochen ein Buch mit 120 Seiten inhaltlich und gestalterisch nicht nur zu kopieren, sondern auch umzusetzen, zu produzieren und zu vermarkten. Mit der Hürde, dass alle Rezepte vom Arabischen ins Englische und danach ins Deutsche zu übersetzen sind. Im normalen Verlagsgeschäft vergehen von der Buchidee bis zur Auslieferung an die Buchhandlungen durchschnittlich neun Monate“, meint „Projektbeschleunigerin“ und Marketingfrau Meike Fernandez-Steeger.

■ Das Buch wurde binnen kürzester Zeit ausverkauft, **Nachschub wird produziert**. Nähere Informationen unter [www.fadikochtsyrisch.de](http://www.fadikochtsyrisch.de).

■ Fadi Alauwad wurde 1967 als jüngster Sohn einer elfköpfigen Familie in Damaskus geboren. Er ist **Chefkoch** in der Brasserie AIX in Aachen.



„Papier Art“ in der Galerie Stihl Waiblingen.



Der gekrümmte Öltankdeckel der Firma Reutter Verschluss-technik aus Leutenbach.